



Eine Einrichtung des
Stadtjugendring Kaufbeuren

AUGENBLICK

**KULTURWERKSTATT
KAUFBEUREN**

**GANGHOFER STR. 6
87600 KAUFBEUREN**

08341 - 81848



**ZEITUNG DER KULTURWERKSTATT
UND DES FOERDERVEREINS**

WWW.KULTURWERKSTATT.EU

OKTOBER 2010

DIE GESCHICHTE DES BLAUEN PFERDES

„Fantasie mit „F“ nicht „PH“ wie fantasielos! Oder heißt es phantasielos? Ich jedenfalls fand das „PH“ immer schöner. Das „F“ sieht irgendwie nüchterner aus. Das passt gar nicht zu diesem Wort...“, murmelt die Frau im rosa Schal. Ihre Nase ist ganz platt gedrückt, denn um besser sehen zu können, steht sie ganz dicht an der Fensterscheibe der Kulturwerkstatt und blickt neugierig ins neu gestaltete Foyer.

Der kleine, dicke Mann, direkt neben ihr, mit dem sie gerade aus dem Tanzkurs gekommen ist, weiß es natürlich wie immer besser: „Die neue Rechtschreibung...!“ Ehe er weiter sprechen kann, lässt er sich von einem seltsam grünlich leuchtenden Schmetterling ablenken. Dieser hatte sich auf dem Brunnen niedergelassen, war wie von Geisterhand durch die Schaufensterscheibe geflogen (jawah! „DURCH“! Ich habe es mit eigenen Augen gesehen!) und löste sich auf der gegenüberliegenden Seite direkt über dem „Blumen Fürst“ - Schriftzug in hunderte von klitzekleinen Sternchen und Zeichen auf, die noch lange glimmten und funkelten...

„Ich glaube ich spinne!“, sagte Frau „Rosa“. „Alles nur Projektionen! Sauteure Technik! Nichts anderes!“, grummelt er. „Die müssen ja Geld haben!“ – „Ich finde ja überhaupt dieses „F“ völlig unangebracht. Typisch für unsere Zeit. Alles nüchtern und klar. Kein einziger Schnörkel... Wo bleibt denn da die Phantasie mit „PH“? – Ach in dieser Zeit ist doch sowieso alles so phantasielos. Schau'n sie sich die Jugendlichen doch heute mal an. Völlig ohne jegliche Phantasie...“

Es ist ganz ruhig geworden auf der Ganghoferstrasse. Ganz leicht scheint sie tiefblau zu schimmern, genau so wie die blauen Wandflächen im Schauburg-Foyer. Plötzlich ein Pferdegetrappel, ein türkisblauer Schimmel, Entschuldigung! Schimmer! Und dann ein Wiehern! Die beiden haben gar nicht bemerkt, dass ein blaues Pferd direkt vom Kulturwerkstattdach geflogen kam und sich in ihr Gespräch einmischte: „Gestatten! Ludwig mein Name! – Sie können mich ruhig duzen... Aber ich muss mich hier mal einmischen!“

Keiner scheint verwundert, keiner scheint sich an dieser Erscheinung zu stören. Wie Sterne, angezogen von einem schwarzen Loch, kreisen sie jetzt um die seltsamen Formeln und Zeichen, die da an der Wand geschrieben stehen. „Wie ist mir?“, seufzt Frau Rosa. Der kleine, dicke Mann hält ihren rosa Schal wie ein Mikrophon und spricht hinein: „Test! Test! Dies ist eine wichtige Durchsage! Albert Einstein sagte schon zu seiner Zeit folgenden wichtigen Satz (er räuspert sich und seine Stimme scheint schon lange nicht mehr seine eigene zu sein, denn sie klingt nicht mehr nach Belehrung und Ordnung):“ PHANTASIE ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt!“

Das Pferd nickt und klopf ihnen auf die Schulter. Sie erschrecken und reißen die Augen auf, als wären sie gerade aus einem Traum aufgewacht. Es versucht die beiden zu beruhigen und streicht ihnen über das Haar, das jetzt blond schimmert, und wispert: „Jahahaaaaaa! So ist das! Fantasie ist unendlich! – ob mit „F“ oder „PH“ - völlig egal. Du musst es nur zulassen und dich auf die Reise begeben...!“

„Keine Zeit für solche Reisen! – Ist ja kaum Zeit für nen gemeinsamen Urlaub!“, schimpft Frau Rosa. Sie scheint jetzt völlig klar im Kopf und es friert sie. Sie nimmt dem Mann den Schal aus der Hand und wickelt ihn sich um. Er hat jetzt den Kopf eines Kätzchens angenommen und schnurrt sie mit großen Kulleraugen an. Sie schlägt ihm auf den Kopf und ruft: „Keine Zeit für solche Spielchen, keine Zeit für unendliche Fantasie!“ – „PHANTASIE“ - „Ist mir gleich. Hab genug mit mir zu tun.“ Das Blaue Pferd Ludwig ist mittlerweile dunkelblau geworden: „Schade! Dass Ihr nicht mitkommt!“

Man müsste doch einfach nur hinein gehen, sich anstecken lassen, mit allen Sinnen erleben und Zeit haben für sich und seine Fantasie. Oft heißt es, wir hätten sie längst verlernt, unsere Fähigkeit zu träumen und zu fantasieren. Mann Mann Mann! „FANTASIE IST UNENDLICH“. Lasst es uns wieder versuchen und gemeinsam los fliegen in andere Welten. Dann können wir auch in unserer eigenen wieder etwas bewegen...

Der kleine, dicke Mann hat seinen Mantel hochgeschlagen und schaut das Pferd nur verständnislos an. „Es ist kalt! wir müssen los!“

Das Pferd erhebt sich langsam wieder in die Lüfte und streift die beiden leicht von der Seite. Ganz scheinen sich die Zwei aufzulösen, in kleine Sternchen und Zeichen und Formeln. Und dann sind sie für immer verschwunden...

Wenn Du genau hinschaust, kannst Du es manchmal sehen, das blaue Pferd, wenn es auf dem Dach der Kulturwerkstatt herumläuft. Vergiss nie seinen Namen und nimm Dir viel Zeit, wenn es Dich anspricht...

...denn Fantasie ist unendlich.

[Thomas]

DAS BUNTE LICHT IM AUGE DES DRACHEN VERNISSAGE IN DER KW2

Beinahe ein vierteljahr lang hat die KW-Kindergruppe eine große Wand in der KW2 gestaltet. Zuerst haben Nina, Emil, Simon, Jasmin, Johanna, Teresa, Lea, Maja, Nepomuk, Emil, Zeno und Rabea mit Wachsmalkreiden Muster auf die Wand gezeichnet und anschließend darüber ein riesengroßes Wassermalfarbgemälde gemalt, wobei sie von Martina Quante und Thomas Garmatsch betreut und angeleitet wurden.

Am Montag den 17. 5. war es dann endlich soweit, das Wandgemälde war fertig gestellt und die Kinder konnten es stolz ihren Eltern präsentieren. Zuerst erklärten die „Knallbananen“ den Erwachsenen, welche Figuren und Tiere, mit etwas Fantasie, in dem eigentlich gegenstandslosen Bild, zu erkennen sind.

Danach richtete Martina das Wort an die Eltern und erzählte ihnen von der Entstehung des Wandbildes.

Nachdem jedes Kind den Erwachsenen seine Lieblingsstelle im abstrakten Bild gezeigt hatte, gab es abschließend Mohrenköpfe und Apfelsaft für alle, um das Meisterwerk gebührend zu feiern.

[Lisa]

„Das bunte Licht im Auge des Drachen“



FRAU LAVENDEL



Frau Lavendel

Ein Gruselspaß für die ganze Familie „Warten Sie auf mich?“ „Ich soll hier Koffer abgeben!“ Eine Spieldose erklingt und schon sind wir mittendrin in den Geschichten von Frau Lavendel. Geschichten über Kinder, deren Eltern sich in Vampire verwandeln. Geschichten über geheimnisvolle Namen auf verstaubten Autos. Geschichten vom Besiegen der Finsternis und Vertreiben des Beinaggers. Wenn Frau Lavendel ihre Koffer öffnet und Figuren und Masken ihr gruseliges Spiel beginnen, kann man sich eines wohligen Schauers sicher sein. Regie: Thomas Garmatsch

Spiel: Figurentheater Pantaleon / Martina Quante

Empfohlen ab 6 Jahren

**Spieltermine: Samstag, 30.10.2010
und Samstag, 6.11.2010 jeweils um
17:00 Uhr im Theater Schauburg**

Seht, nun fangen wir an.

Wenn wir am Ende der Geschichte sind, wissen wir mehr...

... über die Macht der Freundschaft zwischen Kai und Gerda ... über die abenteuerlichsten Reisen, ein Leben lang ... über all das, was jeder in sich trägt, um die Schneekönigin zu bezwingen.

DIE SCHNEEKOENIGIN



Die Schneekönigin

ein fantastisches Wintermärchen von Hans Christian Andersen

„Kann die Schneekönigin auch hier hereinkommen?“

„Lass sie nur kommen, dann setze ich sie auf den Ofen und dann schmilzt sie!“

Kai hauchte gegen die vereiste Fensterscheibe. Er musste ganz nah hingehen, um draußen den Schneesturm zu sehen.

Ein großer Schlitten hielt und die Frau, die ihn fuhr, erhob sich. Pelz und Mütze waren ganz und gar von Schnee, es war eine Dame, hoch und schlank und blendend weiß...

Es war... die SCHNEEKÖNIGIN.

Empfohlen ab 8 Jahren

Regie: Thomas Garmatsch, Nadja Ostertag

**Premiere: Samstag, 13.11.2010 um
19:30 Uhr im Theater Schauburg**

**Weitere Termine: Sa. 20.11.,
Sa. 27.11., Sa. 4.12. und
Sa. 11.12.2010 jeweils 17:00 Uhr**

**So. 21.11., So. 28.11., So. 5.12. und
So. 12.12.2010 jeweils 15:00 Uhr
und Fr. 10.12.2010 um 19:30 Uhr**

Stärken sichtbar machen:

DER KOMPETENZNACHWEIS KULTUR

Wenn Jugendliche in der Kulturwerkstatt aktiv sind, dann lernen sie Theater zu spielen, zu singen und tanzen oder sich in allen möglichen Formen gestalterisch einzubringen. Dabei entwickeln sie gleichzeitig Fähigkeiten, die in allen Lebensbereichen nützlich sind: z. B. Selbstbewusstsein, Verantwortungsbereitschaft, Toleranz und Kritikfähigkeit.

Wir haben ein Angebot geschaffen, mit dem wir diese Fähigkeiten dokumentieren und sichtbar machen: den Kompetenznachweis Kultur.

Der Kompetenznachweis Kultur ist ein anerkanntes Dokument, ein Bildungspass. Er beschreibt, was Jugendliche bei uns konkret gemacht haben und ihre besonderen Stärken, die dabei sichtbar geworden sind.

Personalverantwortliche in den Betrieben sind sehr daran interessiert, ob und in welcher Form Jugendliche aus eigener Initiative aktiv geworden sind. Daher kann der Kompetenznachweis Kultur eine Hilfe bei der Bewerbung um einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz sein.

Jeder Jugendliche entscheidet selbst, ob er diesen Nachweis erwerben möchte. Durch Beobachtungen und Gespräche werden Stärken sichtbar und abschließend dokumentiert.

Nadja und Thomas haben sich für diesen Kompetenznachweis qualifiziert und dürfen diesen ausstellen.

Wer mehr wissen oder sich anmelden will, einfach bei Nadja und Thomas melden.

[Thomas]

DIE NEUE INTERNETSEITE DER KULTURWERKSTATT

Seit ein paar Wochen sind wir online mit unserer neuen Internetseite. Sie steckt zwar teilweise noch in den Kinderschuhen, aber wir arbeiten daran. Ein Blick hinein, lohnt sich auf alle Fälle jetzt schon. Man kann, abgesehen von einem völlig neuen Layout, auch einige inhaltliche Neuerungen entdecken. So gibt es zum Beispiel den Button „Termine“, der künftig alle wichtigen Informationen über außerordentliche Veranstaltungen im Haus, Vorgesprechtermine für Theaterrollen, Termine in den Gruppenstunden usw. enthalten wird. Außerdem kann man unter „Aktuelles“ nachlesen, was sich alles schon getan hat und was gerade so passiert in unserem „blauen“ Haus.

Viel Spaß beim Anklicken!

[Britta]

CRAZY

Am Anfang lag uns eine langweilige und nicht gerade überzeugende Theaterversion des Romans Crazy von Benjamin Lebert vor. Daher beschlossen wir gleich, dass man da was ändern muss. Erst wollten wir den vorliegenden Text mit Passagen aus dem Buch verfeinern. Es wurde also viel getippt und bald festgestellt, dass es so keinen Sinn hat. Also wurde von Null angefangen und das Buch von Anfang bis Ende durchgearbeitet. Jedes Kapitel wurde genau gelesen und wichtige Stellen herausgeschrieben. So entstand mehr und mehr unsere Textfassung, die jeder durch seine persönlichen Gedanken ergänzte.

Doch bevor wir eigentlich so richtig mit dem Schreiben anfangen, waren wir schon fleißig beim Filmen. Schon am Anfang kamen wir auf die Idee unser Stück mit vielen Fernsehern aufzupeppen und diese in unser Spiel zu integrieren. Das hieß also viel Filmen, dieselbe Treppe sieben Mal rauf und runter, von da nach da laufen, den oder die auf den Rücken tragen, in Sandhaufen springen, Zug fahren, Feuerleitern hochklettern, baden, Bus fahren und dann später wieder Bus fahren, weil irgendwer die alten Aufnahmen gelöscht hat...

Irgendwann hatten wir dann alle Aufnahmen und unser Stück war fertig geschrieben.

Bei den Proben musste man sich die Fernseher noch lange vorstellen, bis das Video geschnitten war und die Kabel verlegt waren. Doch erlebte man dann umso mehr einen wirklichen Aha-Effekt, als wir das erste Mal das Video sahen. Man vergisst gerne, auch wenn man es selber erarbeitet hat, wie viel Arbeit man in ein Stück gesteckt hat. Der Zuschauer sieht nur das Endprodukt und nicht wie viel Zeit investiert wurde, um das Video herzustellen oder das Textbuch zu schreiben. Man darf auch nicht Sebastian und Nadja vergessen, die viel geschraubt oder Kabel angeschlossen bzw. verlegt haben. Und vor allem Nadja, die durch ihre Regie und was wahrscheinlich bei dieser Gruppe das Wichtigste war, durch ihre Geduld dieses Stück so ermöglichte. Ich bin froh, dass wir trotz anfänglicher Schwierigkeiten, ein Stück auf die Beine gestellt haben, mit dem jeder sehr zufrieden sein kann und mit dem auch eigentlich das Wichtigste erreicht wurde: Der Spaß am Theaterspielen.

[Tobi]

UNSERE NEUEN PRAKTIKANTEN

Hallo, ich bin's, Sara. - Was, Ihr kennt mich noch nicht? Dann will ich das so schnell wie möglich ändern. Mein Name ist Sara Jaich, ich bin 17 Jahre alt und besuche die 11. Klasse der Fachoberschule Kaufbeuren. Das erste Schulhalbjahr darf ich als Sozial-Praktikantin in der Kulturwerkstatt verbringen. Damit geht ein Traum für mich in Erfüllung, da ich sehr gerne mit Kindern zusammen arbeite und Theater spielen auch eine meiner Leidenschaften ist. Ich hoffe, Sie hören nur Gutes von ihren Kindern über mich, dann bin ich schon sehr zufrieden. Liebe Grüße, Sara.

Hallo, ich heiße Julia, bin 16 Jahre alt und eine der neuen Praktikantinnen. Seit diesem Jahr gehe ich auf die Fachoberschule in den sozialen Zweig und bin überglücklich eine Praktikumsstelle in der Kulturwerkstatt zu haben, da ich schon immer großes Interesse am Theaterspiel und seiner Vielfalt hatte, besonders mit Kindern und Jugendlichen. Für das nächste halbe Jahr freue ich mich mit euch zu arbeiten und viele Erfahrungen zu sammeln. Bis bald in der Kulturwerkstatt!

Hallo, mein Name ist Tobias Hofmeier. Ich bin für das nächste halbe Jahr einer der neuen Technikpraktikanten hier in der Kulturwerkstatt.

Hallo ich bin Sarah Finazzo. Seit meinem fünften Lebensjahr bin ich in der Kulturwerkstatt. Die meisten kennen mich schon, da ich vor zwei Jahren schon einmal Praktikantin war. Nun habe ich die große Ehre, hier noch einmal zu arbeiten. Ich freu mich auf die Zeit mit den Kindern, den Gruppen, den Kollegen und natürlich mit Euch. Eure Sarah

ARTISCHOCKEN AUF DEN SPUREN VON OLIVER TWIST

Hagspiel September 2010

Das Erwachsenenensemble hat sich mit dem Stück Oliver Twist für Weihnachten 2011 viel vorgenommen. Da der Geist von Hagspiel bei den Kindern bisher immer vortrefflich gewirkt hat, setzten wir große Hoffnung auf ein Gemeinschaftserlebnis und ein paar kreative Tage. Für unser erstes gemeinsames Stück hatten wir uns in unseren Gruppenstunden schon viele Gedanken gemacht, die es jetzt galt in die Tat umzusetzen - was gar nicht so einfach war. Erste Szenen wurden in griffigen Bildern entwickelt (Brücken, Straßen, Menschen, Tiere, Kostüme, Beleuchtung usw.) und in aktionsreichen Spielsituationen weiterentwickelt (Texte schreiben, Rollen verteilen, Charaktere darstellen).

So wurden in kurzer Zeit die kühnsten Ideen gesponnen, verworfen und wieder zusammengesetzt. Bei aller Arbeit kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Beim gemeinsamen Pizzakunstwerk, Singen am Abend, kleiner Wanderung oder auch der abschließenden Putzaktion, immer war der Spaß dabei.

Martina, Thomas und Uwe gilt ein besonderer Dank. Ohne dieses tolle Anleiter-Team wäre nicht so viel entstanden. Sie gaben die entscheidenden Impulse zum richtigen Zeitpunkt.

Wir sind neugierig auf das Ergebnis und denken, dass wir dem Ziel schon ein bisschen näher gerückt sind. Unser eindeutiges Fazit: Ein Stück ist geboren.

[Sibylle, Marion & Franz]

PRESSE - PRESSEGRUPPE - PRESSEARBEIT

Seit einem guten halben Jahr arbeiten wir nun mit sehr viel Spaß und Abwechslung in dem aufregenden Bereich der Presse + Öffentlichkeitsarbeit der KW. Aber das habt ihr bestimmt schon gemerkt, schließlich stammte die letzte „Augenblick“ aus unserer Hand, worauf wir richtig stolz sind! Und auch unser Schaukasten im Foyer ist ja immer voll mit Infos und Eindrücken. Jetzt ist jedoch auch das Internet noch dazukommen. Und Phantasie und Kreativität kann man nie genug haben. Deswegen starten wir jetzt noch einmal einen Aufruf, mit dem wir Dir und Euch die Gelegenheit bieten wollen, auch noch mit dabei zu sein und uns mit Deinen Ideen zu unterstützen. Wir würden uns freuen, wenn Du Lust hast mitzumachen.

Melde Dich einfach unter hannah@lutzenberger-lutzenberger.de !

Bis bald

[eure Pressegruppe]

FANTASIE IST UNENDLICH....

Ganz unter dem Motto der neuen Spielzeit erstrahlt die KW in ganz neuem, bläulichen Licht. Im Foyer tummeln sich neben neuer Farbe an der Wand KW-Rechenformeln, die es erst einmal unter die Lupe zu nehmen gilt. Die gesamte KW riecht förmlich wieder ganz neu und sogar die Türen vermitteln einen neuen, peppigen Eindruck. Auch gewährt das umfunktionierte rechte, ehemalige Schaufenster ganz ungewohnte Einblicke, wenn die Hair-Truppe mal wieder des Klanges wegen im Foyer probt, oder die Gruppenstunden sich zu erst einmal im Foyer sammeln, weil da auf einmal so viel Platz ist! Aber auch die Miniburg strahlt neues Charisma aus.

Nicht nur die Toiletten glänzen neu hinter einer Himmelwand. Ein riesiger, golden verschnörkelter Bilderrahmen schließt den hellblauen Wolkenhimmel ein, der an der Decke in dramatischerem Muster weiterläuft und mir ein fantastisches Gefühl von Zirkusatmosphäre unter hohem freien Himmel gibt. Träumerisch. Leicht königlich. Atemberaubend. Auf jeden Fall jedoch beeindruckend. Schön. Nun heißt es nur noch eintauchen in die neue Welt und der Fantasie freien Lauf lassen... denn Fantasie ist schließlich unendlich...

[Pressegruppe]

GUTEN TAG, LIEBE ELTERN DER KULTURWERKSTATT,

sicher haben Sie schon öfters vor und nach den Vorstellungen oder in der Pause bei einem Glas Sekt, Saft oder Kaffee gedacht, eigentlich würde ich hier auch ganz gerne meinen Beitrag leisten und mit meinem Kind eine schöne Zeit in der Kulturwerkstatt verbringen. Und deswegen kommt hier der Aufruf an alle, die bei unserem netten und fleißigen Thekendienstteam dabei sein möchten, sich einzutragen. Wir suchen Leute, die Spaß daran haben, hin und wieder mit unserem Team den Thekenverkauf zu gestalten. Wer Genaueres wissen möchte, kann mit mir, Gerlinde Koch-Geissler, Telefon: 08341-16433 oder per e-mail: cgeissler@t-online.de Kontakt aufnehmen. Alles nähere dann telefonisch.

